

Pflanzenschutzwarndienst Erwerbsobstbau Südbaden Rundschreiben vom 02.04.2026

* Mittelmenge bei Baumobst je ha und m Kronenhöhe, LWF=Mittel- bzw. Wassermenge je 10.000 m² Laubwandfläche § 22,2 Die Anwendung des Mittels ist nur zulässig in Betrieben, denen eine Genehmigung nach § 22,2 Pflanzenschutzgesetz erteilt wurde

Witterung

Nach einer Kältephase ab morgen steigen die Temperaturen wieder auf durchschnittliche Werte. Ab Anfang nächster Woche liegen sie um die 20 Grad, mit milden Nachttemperaturen ohne Frostgefahr. Für Samstag sind leichte Niederschläge vorhergesagt, ansonsten bleibt es bis Mitte nächster Woche weitgehend trocken. Die Birnen blühen bereits, die Äpfel sind je nach Sorte und Lage zwischen BBCH 56 und 59.

Kernobst

Schorf:

Die Niederschläge seit dem 27.03. lagen zwischen 7 und 14 mm und wurden durch die letzte Behandlung abgedeckt. Laut Prognosemodellen besteht in unserer Region bis Mitte nächster Woche ein geringes bis mittleres Infektionsrisiko.

Da wir in die Blütezeit kommen, die für Primärfektionen am empfindlichsten ist, empfehlen wir, vor den prognostizierten Niederschlägen am Samstag eine Behandlung mit folgenden Produkten durchzuführen:

Delan WG oder **Caldera**, beide 0,25 kg* (max. 0,5 kg/ha pro Behandlung, Delan WG max. 6x/Jahr, Caldera bei Apfel max. 6x/Jahr, bei Birne max. 4x bis zur Vollblüte). Zusätzlich ist in dieser Phase vor Blühbeginn anstelle von Dithianon-Fungizide auch ein Einsatz von Captanhaltige Produkte, z.B. **Malvin WG** 0,6 kg* möglich, oder Dodinhaltige Fungizide wie **Syllit** 0,625 l* (max. 1x, max. 1,7 l/ha) oder **Dodifun** 1,125 l LWF, (max. 1x, max. 1,7 l/ha) – für diese letzte Gruppe empfiehlt sich die solo Anwendung vor oder nach der Blüte.

Mehlige Apfelblattlaus: Kontrollieren Sie Ihre eigenen Anlagen. Zur Behandlung wird ein Bekämpfungsrichtwert von mehr als 1 % empfohlen. Wir empfehlen **Teppeki** 0,07 kg* (B2, max. 3x), für eine bessere Effizienz sollten die Temperaturen über 12 Grad liegen. Eine Kombination mit Dithianon- und Captanhaltigen Fungiziden ist möglich, nicht mit Dodinhaltigen Fungiziden.

Obstbaumspinnmilbe (Rote Spinne): Mit steigenden Temperaturen ab nächster Woche werden wir erste Schlupfs aus Wintereiern haben. Bekämpfungsrichtwert für Spinnmilbe beträgt 500-1.000 Eiern/ 2 m Fruchtholz. Bis zur Phase roter Knospen ist eine Behandlung mit Para Sommer 15 l* (Indikation Spinnmilbe) oder **Promanal HP** 10 l* (Indikation Schildläuse) möglich. Behandlungen sollten nur an trockenen Blättern durchgeführt werden.

Apfelsägewespe: In diesem Zeitraum empfehlen wir das Aufhängen von 2 weißen Kreuzleimtafeln zur Flugüberwachung, bei stärkerem Vorkommen ab Vollblüte ist eine Behandlung mit **Mospilan SG** 0,125 kg* (Indikation Blattläuse, max. 1x, B4) mit guter Nebenwirkung auf Apfelsägewespe möglich.

Pflanzenschutzwarndienst Erwerbsobstbau Südbaden

Steinobst

Zwetschge, Mirabelle: Blütenmonilia: Empfehlen wir für blühende Anlagen eine weitere vorbeugende Behandlung mit folgenden Fungiziden: **Luna Experience** (0,2 l*, max. 2x), **Belanty** (1 l/10.000 m², max. 1,8 l/Beh., max. 2x), oder **Teldor** (1,5 kg/ha, max. 3x – Aufwandmenge pro Hektar nicht mKh), **Switch** (0,3 kg*, max. 2x), **Signum** (0,25 kg*, max. 3x), **Score** (0,075 l*, max. 3x).

Pflaumensägewespe:

Die Zahlen aus der Überwachung sind je nach Standort unterschiedlich. Der Bekämpfungsrichtwert beträgt mehr als 4 Eiablagestellen pro 100 Fruchtkelchen, bzw. bei geringem Behang. Zur Behandlung können Sie **Mospilan SG** 0,125 kg* verwenden, die Blattläuse werden miterfasst.

Kern- und Steinobst

Frostspanner: Kontrollen durchführen, beim Überschreiten des Bekämpfungsrichtwertes ist der Einsatz eines Bacillus thuringiensis-Präparates zu planen.

Zulässige BT-Präparate für Kern- und Steinobst sind z.B. **Dipel DF** 0,33 kg* (max. 3x), **XenTari** oder **Florbac** 0,5 kg* (Steinobst max. 2x, Kernobst max. 4x), **Dipel ES** oder **Bactospeine ES** 0,5 l* (max. 1x). Eine ausreichende Wirksamkeit ist nur bei der Behandlung kleiner Larven und bei Temperaturen ab 15 °C zu erwarten. Bei starkem Befallsdruck eine 2. Behandlung nach ca. 7 Tage einplanen.

Beerenobst:

Stachelbeermehltau: Aufgrund des prognostizierten Temperaturanstiegs ist das Infektionsrisiko hoch. Empfohlen werden regelmäßige Behandlungen im wöchentlichen Abstand mit folgenden Produkten:

Talendo 0,375 l/ha (max. 2x), **Nimrod EC** 1 l/ha (max. 4x), **Tebu** 25 0,8 l/ha (max. 1x).

Blattläuse Johannis- und Stachelbeeren: Kontrollieren Sie Ihre eigenen Anlagen. Bei Befall können Sie **Tepeki** 0,14 kg/ha, max. 2x, **B2** verwenden.

In eigener Sache

Ich bin vom 07.04. bis 11.04. abwesend. Sie können mir unter aleksandar.krdzic@lkbh.de schreiben oder meine Kollegen aus dem Landkreis Lörrach, Emmendingen, Breisgau - Hochschwarzwald kontaktieren.

Der nächste Warndienst erscheint bei erneuter Schorfinfektionsgefahr.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Kulturführung und Pflanzenschutz!

Falls Sie keine Mitteilungen des Fachbereichs Landwirtschaft im Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald mehr erhalten möchten, dann senden Sie bitte an den Absender eine kurze E-Mail-Nachricht. Nach Eingang Ihrer Abbestellung werden wir umgehend Ihre persönlichen, zum Zweck des Newsletter Bezugs gespeicherten Daten löschen.
